

heit".
n. 12. August.
elponenz stellt
im Jahre 1934
so lautet das
der Frei-
hoff Bitter dem
wieder. Dieses
n-München in



parteilages zum
den der Natio-
lei den Führer
rofig stehen sie
ulen des natio-
ei als Träger
Stahlscheln als
Plakette zum
ist und Deutsch

parteilag.
ne kombinierte
rtb.
n. 13. August.
es diesjährigen
September, ein
Mähen des
durch Kanaren-
Verfahren der
Mann in Er-
schahn des Ste-
en, bei denen
reht stehen, vor-
rübungen sehen,
kampf sie ge-
hens soll jedoch
ne deutsche
ne eine kom-
berg-Würth
Kapellen, die
eutschlands auf-
nd der großen
ürnberg. Es
die Kraf-
erken Rd-
ld wird ein
den Abend be-

zu erhöhend für
griechischen
Wautiere,
rd. Die meisten
ie gehen weit
nders die Fahr-
rührer. Die
e haben unge-
n Malaria, Dy-
erkrankt waren,
jedem ungefahr
ne Anzahl Luft-
durchgekommen.
hilfe erhielten
an, vor zu
an den Nord-
hiffenaganten zu-
berkewards mit
berbreitung von
einen nach Hause
t noch erwähnt,
Somaliland und
e Truppen nach

illicher
itel.
n. 13. August.
theuren wurden
der Ratten,
er sowie der
wegen flüchtiger
der bayerischen

erbrechens
amen.
n. 13. August.
rde der jüdische
n von der Ari-

ilung ausgan-
heim gewerb-
Kriminalpolizei
Tagen in den
n der Feuer-
wurde bekräftigt,
identin wurden
driges Mädchen
urch das Ein-
enbild die Aus-
stein und seine
den sich vor dem

Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Bocholtverlag: Bocholt.
Bocholtverlag: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 224

Donnerstag, den 15. August 1935

Jahrgang 1935

Die Besprechung Edens mit Laval.

England zu wirtschaftlichen, aber nicht zu politischen Konzessionen an Italien bereit.

Frankreich unter englischem und italienischem Druck.

(1) Paris, 14. August.

Staatsminister Eden, begleitet von dem britischen Botschafter in Paris, Sir George Clerk, und dem englischen Unterstaatssekretär Vanfittart, begaben sich um 11 Uhr zum Quai d'Orsay. Minister Eden und seine Mitarbeiter wurden sogleich von dem französischen Ministerpräsidenten und Außenminister Laval empfangen.

Die Besprechungen dauerten etwa eine Stunde. Nach Abschluß der Unterhaltung gab Laval folgende mündliche Erklärung ab: „Wir haben gemeinsam eine Vorbesprechung über den abessinisch-italienischen Streitfall gehabt. Am Freitag werde ich eine gemeinsame Besprechung mit Eden und M. L. Laval haben; am morgigen Donnerstag werde ich mit den italienischen Delegierten zusammentreffen.“

Zu der Besprechung zwischen Laval und Eden am Mittwoch wird in gut unterrichteten Kreisen bemerkt,

daß die britische Regierung bereit zu sein scheint, gegenüber dem Regime gewisse Konzessionen zu unterbreiten, die Italien eine ausgedehnte wirtschaftliche Entwicklung in Abessinien gestatten. Sie würde jedoch in keine politischen Konzessionen einwilligen.

Da Abessinien ein selbständiger Staat und Mitglied des Völkerbundes ist, habe Eden wahrheitsgemäß auf die Gefahren hingewiesen, die ein Krieg zwischen zwei Völkerbundsmächten für das kollektive Sicherheitssystem haben würde. Laval soll, wie weiter verlautet, in der heutigen Unterredung aus den gleichen Erwägungen die unbedingte Notwendigkeit unterbreiten, eine friedliche Lösung zu finden. Allerdings dürfte die feiner der Parteien aufgewungen werden.

Eden scheint, so verlautet weiter, in der Unterhaltung mit Laval bereits darauf hingewiesen zu haben,

daß als Grundlage der Verhandlungen nicht nur der Vertrag von 1906 zu dienen habe, sondern auch die im September 1920 zwischen Italien und England ausgetauschten Schreiben.

In diesen Schreiben hat Italien sich eine Vergrößerung seiner wirtschaftlichen Einflüsse in Abessinien anerkennen lassen, während England Zusicherungen für seine Interessen am Tana-See und am Blauen Nil erhielt. Frankreich hatte f. Zt. auf entsprechende Ansprüche eine Rückföhrung erhalten, mit der es sich zufrieden gab, während Abessinien gegen diese zusätzliche Vereinbarung Protest erhob, ohne diesen Protest allerdings weiter zu verfolgen. Eden bekräftigt also augenscheinlich, daß die italienisch-englische Vereinbarung in demselben Maße als Verhandlungsgrundlage zu betrachten ist, wie der Vertrag von 1906.

Bevor die italienischen Vertreter in Paris eingetroffen sind, wird keine weitere englisch-französische Fühlungnahme stattgefunden. Sowohl englischerseits wie französischerseits scheint man der Ansicht zu sein, daß ein Gedankenaustausch nach einem Bekanntwerden der italienischen Ausdehnungswünsche in Abessinien zu greifbaren Ergebnissen führen könne. Zu diesem Zweck will man die Unterredung des französischen Außenministers mit Baron M. L. Laval am Donnerstag abwarten. Die englische Seite ist allerdings entgegen, daß man sonst allgemein nicht glaubt, Italien werde sich mit rein wirtschaftlichen Zugeständnissen zufrieden geben, es werde vielmehr unbedingt darauf beharren, eine politische Kontrolle über Abessinien auszuüben. Unter diesen Umständen befürchtet man auch, daß Laval kaum gelingen dürfte, den englischen und den italienischen Standpunkt in Einklang zu bringen.

Der „Temps“ vertritt die optimistische Richtung und meint, die allgemeine britische Politik gehe darauf hinaus, den britischen Einfluß am Tana-See und am Blauen Nil nicht geschmälert zu sehen. Auch das England an die Möglichkeit einer Bedrohung des Sudans, wenn dieser eines Tages zwischen einem italienischen Tripolis und einem von Italien kontrollierten Abessinien eingeklemmt werde. Die Gründe hätten England dazu bestimmt, eine Lösung der italienisch-abessinischen Frage durch Konzessionen wirtschaftlicher Art zu empfehlen, aber jegliche politische oder gebietsmäßige Konzession abzulehnen. Das Blatt

meint jedoch, daß die britische Regierung sich zu einem Kompromiß bereit finden werde, wenn es sich darum handele, einen Krieg zu verhindern.

Die diplomatische Lage zu Beginn der Dreier-Verhandlungen wird vom „Journal des Debats“ dagegen in sehr düsteren Farben geschildert. Das Blatt erklärt, sowohl auf britischer wie auf italienischer Seite gehe es genau das, was ein Kompromiß schwierig gestaltet.

Der italienisch-abessinische Streitfall laufe Gefahr, mehr und mehr ein eng-italienischer Streitfall zu werden. Die Aufgabe der französischen Vertreter sei es

unter diesen Umständen, alles zu tun, was zu einer Annäherung der Auffassungen beitragen könne. Allerdings seien die Aussichten nicht sehr ermutigend, denn in Rom ebenso wie in London begünne man einen starken Druck auf Frankreich auszuüben.

Italien gebe zu verstehen, daß derjenige, der es nicht voll im abessinischen Streitfall unterstütze, als sein Gegner betrachtet werde. England hingegen habe Frankreich gewarnt, daß es sich am Festlande desinteressieren und jede Organisation der allgemeinen Sicherheit ablehnen würde.

Das italienisch-abessinische Schiedsgericht wird seine Arbeiten am 16. August in Paris wieder aufnehmen. Seine Verhandlungen laufen also mit den englisch-französisch-italienischen Besprechungen parallel. Erste Aufgabe des Schiedsgerichtsausschusses wird sein, einen neutralen höchsten Schiedsrichter zu bestimmen. Es bestätigt sich, daß der griechische Gesandte in Paris, Politis, für diesen Posten ausersehen ist. Mit Politis hatte heute nachmittag sowohl Eden wie Laval eine Unterredung.

500 Todesopfer der Dammbruchskatastrophe in Oberitalien?

Das Dorf Molare am schwersten betroffen.

DNB Rom, 14. August.

Nach den zuletzt hier eingetroffenen Nachrichten scheint das Dammbruchunglück bei Ovada noch weit größere Ausmaße zu haben, als zuerst angenommen wurde. Wie verlautet, ist nicht der Ort Ovada selbst, sondern vielmehr das Dorf Molare am schwersten betroffen worden. Es liegt in unmittelbarer Nähe des Sees Orbecello, der von den beiden Flüssen Orba und Stura gespeist wird.

Durch das schwere Unwetter, das am Dienstag nachmittag nach 2 Uhr ausbrach, schwellten die Wassermassen des 20 Millionen qm umfassenden Sees stark an und brachen den Damm, der den See von dem tiefer gelegenen Dorf Molare trennt. Fast sämtliche Häuser des Dorfes kürzten ein. Man nimmt hier an, daß von den 700 Einwohnern etwa 500 ertrunken sein können.

Das Dorf ist von jedem Verkehr abgeschnitten. Vier Brücken sind durch die Wassermassen fortgerissen worden.

Die Mittagsblätter berichten am Mittwoch über die schweren Unwetter, die am Dienstag Ligurien heimgesucht haben, ohne jedoch irgendwie die Katastrophe von Ovada zu erwähnen. Eine amtliche Verlautbarung über dieses Unglück wird für Mittwoch nachmittag erwartet.

Aus der Gegend von Genua und Alexandria werden große Gewitter, verbunden mit Wolkenbrähen, gemeldet, durch die zahlreiche Flüsse über die Ufer traten und großen Sachschaden anrichteten. Züge wurden aufgehalten, der Straßenverkehr an zahlreichen Stellen unterbrochen. Ein Blighlag tötete in Genua einen Mann.

Der elektrische Triebwagen eines Eilzuges Genua-Mailand wurde vom Blitz getroffen, der den Motor zerstörte.

Aus verschiedenen Orten Liguriens wird ferner gemeldet, daß die Wassermassen der übergetrübten Flüsse in Häuser eindrangen. Die elektrische Stromversorgung und die Telefonverbindungen wurden ebenfalls empfindlich gestört. Große Kastanien- und andere Bäume wurden vom Blitz gesplittert oder durch Stürme entwurzelt. Wie das Mittagsblatt des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ ausdrücklich betont, werden bis zur Stunde keine Menschenverluste verzeichnet. Die Verbindungen mit Ovada sind vollständig unterbrochen.

130 Häuser in Ovada, zwei Dörfer ganz zerstört.

DNB Ovada, 14. August.

Der Sonderberichterstatter des DNB meldet: Es ist äußerst schwierig, die genaue Zahl der Todesopfer festzustellen, die der riesige Dammbruch gefordert hat.

Die Zahlenangaben schwanken zwischen 200 und 1000 Opfern. Hauptächlich dürften Frauen

Englische Warnungen an Italien.

„Entschlossener Wille Englands, einen Krieg in Abessinien zu verhindern.“

Die „Times“ zu den Pariser Besprechungen.

London, 14. August.

In einem Leitartikel, der in politischen Kreisen starke Beachtung findet, beschäftigt sich die „Times“ mit den bevorstehenden Dreier-Besprechungen.

Das Blatt betont, daß der Vertrag von 1906, der die Grundlage der Pariser Dreier-Besprechungen bilde, durchdrungen sei von der sehr in Verruf gekommenen Theorie der Sonderinteressen und Einflüsse. Aber gegenwärtig biete er große Vorteile. Er schütze dem Namen nach die Selbständigkeit Abessiniens und verbiete das Eingreifen einer Nation ohne Zustimmung der beiden anderen. Vor allem aber werde seine Gültigkeit von Italien nicht bestritten.

Wenn Italien es ablehne, mit den anderen Unterzeichnern zu einer Verständigung zu kommen, und auf seinen „räuberischen“ Abessinien, werde es Verpflichtungen eingehen, die es unter der alten Diplomatie ebenso wie unter der neuen eingegangen sei.

Das Blatt fährt fort, Eden werde sicher alles mögliche tun, um begründete italienische Forderungen

mit den Grundätzen des Völkerbundes und der politischen Unabhängigkeit Abessiniens in Übereinstimmung zu bringen.

Er werde aber keine Zustimmung dazu geben, daß zur Machtanwendung geschritten und Krieg zum Werkzeug der nationalen Politik gemacht werde, wie dies Mussolini plane.

„Times“ erklärt, die britische Öffentlichkeit sei ehrlich bei der Unterbrechung des Völkerbundes und einer neuen internationalen Moral. Andererseits dürfe natürlich die Völkerbundslösung nicht zu einem bloßen Werkzeug der Erhaltung des Status quo werden. Deshalb sollten außer Artikel 10 noch andere Artikel der Völkerbundslösung benutzt werden, um Veränderungen in Abessinien herbeizuführen, die die soziale Stellung dieses Landes heben und die kommerziellen und wirtschaftlichen Ansprüche Italiens, zu denen frühere Vereinbarungen mit Abessinien ihm ein Recht gäben, anerkennen würden.

Es verlautet, daß die britische Regierung die Gewährung beträchtlicher wirtschaftlicher Zugeständnisse an Italien begünstige, vorausgesetzt, daß Abessinien seine Schmälerung seiner Souveränität zugestimmt werde. Wirtschaftliche Zugeständnisse könnten sogar begleitet sein von dem Recht Italiens, einige der an Bodenschätzen reichen und dünn besiedelten Gebiete Oberabessiniens zu besiedeln.

Es würde dem Geist des Artikels 22 der Völkerbundslösung entsprechen, wenn Italien Erlaubnis erhielte, einen Beitrag bei der Entwicklung eines zugehörigen rüstungsfähigen Landes zu leisten. Eine solche Veränderung in den italienisch-abessinischen Beziehungen würde der Völkerbundslösung und früheren Verträgen nicht widersprechen, besonders wenn Abessinien als Gegenleistung für eine Vergrößerung des italienischen Gebietes einen freien Ausgang zur See erhielte.

Das Blatt schließt, Englands und Frankreichs Ansichten schienen schon nahe übereinzustimmen. Mussolini werde mit einer Verwerfung einer diplomatischen Lösung ein schweres Risiko übernehmen. Eine in weiten Kreisen empfundene Erbitterung über Gewaltanwendung, die ihren Mittelpunkt in Genf hätte, würde sicher auch in irgend welcher praktischer Weise zum Ausdruck kommen.

Der Berichterstatter der „Times“ in Paris schreibt u. a.:

Nach gründlicher Vorbereitung des Terrains werde es Laval's Aufgabe sein, einen Generalanwerer zwischen der britischen Forderung nach Wahrung der politischen Unabhängigkeit Abessiniens und der hartnäckigen italienischen Forderung nach mehr als wirtschaftlichen Zugeständnissen zu finden.

Die aussichtsloseste Anregung, die bisher gemacht worden sei, dürfte ein gemeinsames wirtschaftliches Mandat über Abessinien sein, das im Namen des Völkerbundes ausgestellt werden und Italien den vollen Anteil an wirtschaftlichen Vorteilen geben würde.

Dieser Anregung stehe aber die Einwendung entgegen, daß Italien eine Aufföhrung des Völkerbundes, auch wenn sie nur indirekt sei, wahrscheinlich ablehnen würde, und daß ein wirtschaftliches Mandat ihm nicht ermöglichen würde, in Abessinien einen Platz für seine überhöhrliche Bevölkerung zu finden. In manchen Kreisen werde daher geglaubt, daß eine direktere und radikalere Lösung gefunden werden könnte.

Eine Anregung, die Anfang zu finden scheint, sei, in Abessinien ein System von Kapitulationen nach dem Vorbild der Kapitulationen in der Vorkriegszeit einzuführen.

Die politische Unabhängigkeit des Kaisers und seiner Regierung würde dabei aufrecht erhalten bleiben, aber jede der interessierten Mächte würde das Recht haben, die Anhebung ihrer Staatsangehörigen in dem Gebiet zu erleichtern und sie zu beschützen. Da Frankreich und England bereits erklärt haben, daß sie keine weiteren Zugeständnisse von Abessinien wünschten, würde ein Kapitulationsabkommen, das diese Mächte mit Italien und Abessinien unterzeichnen würden, praktisch nur Italien zugute kommen. Wenn Abessinien einen solchen Vorschlag mit einem Hinweis auf sein nationales Ansehen ablehnen würde, so könnte es darauf aufmerksam gemacht werden, daß es bereits einem Kapitulationsregime unterworfen sei, da sieben europäische Länder und die Vereinigten Staaten konsulare Rechtspföhrung innerhalb seiner Grenzen haben.

In einem Stimmungsbericht, den der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ seinem Blatt aus Paris übermittelt, der aber ebenso wie die beiden eben zitierten Artikel der „Times“ vor der heutigen Unterredung Edens mit Laval geschrieben ist, heißt es:

Wachsende Sorge die italienische Regierung die jetzt sich entwickelnde Lage als einen englisch-italienischen Kampf um die Beherrschung des Mittelmeeres hinzustellen. Laval scheint die Absicht zu haben, keinen endgültigen Kurs zu wählen, bevor er sich von den genauen Absichten Englands überzeugt habe. Diesem Wunsch werde heute die britische Abordnung in vollem Umfange und freimütig willfahren.

Laval werde nicht im Zweifel über den entschlossenen Willen Englands gelassen werden, einen Krieg in Abessinien zu

(Siehe auch 2. Seite.)

verhindern. In diesem Zweck sucht England die...
Es werde auch einen Plan zur Regelung des Streites...
In seinen weiteren Ausführungen betont der Korrespondent...

Scharfe italienische Attacke gegen England.

A Rom, 14. August.

Einen „sehr schlechten Beginn“ der Pariser...
Die englischen Drohungen und Kundgebungen...
Starkes Aufsehen hat in Italien auch die...
Die italienische Regierung...
Auf Anordnung meiner Regierung...

Neuer Protest Abessinien beim Völkerbund.

DNB Paris, 14. August.

Der abessinische Gesandte in Paris hat an den Generalsekretär...
„Auf Anordnung meiner Regierung...
Die italienische Regierung...
Auf einen neuen Protest hin...
Die italienische Regierung...

Malta wird in Verteidigungszustand gesetzt.

DNB London, 14. August.

Die maltesische Regierung hat, wie aus Malta...
Die maltesische Regierung hat, wie aus Malta...
Die maltesische Regierung hat, wie aus Malta...

Ein Augenzeugenbericht aus Orada.

Verluste von mehreren Millionen.

DNB Rom, 14. August.

Aus Orada treffen die ersten Augenzeugenberichte ein...
Die überlebende Bevölkerung der bedrohten Stadt...
Gegenwärtig besteht keine Gefahr mehr, da die...
Man glaubt nicht, daß vor Ablauf einer Woche eine...
Zur Feststellung der Totenzahl erst Volkszählung notwendig.

DNB Rom, 14. August.

Von der furchtbaren Dammbruchkatastrophe in...
Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, wurde in...
Die „Deutsche Tageszeitung“ in Karlsbad meldet...
Am Mittwoch wurde auf Grund einer Anzeige in...
Der Vorfall wurde durch die italienische Presse...

Derlogene Wiener Benfaktionsmeldung in der italienischen Presse.

Rom, 14. August.

Die italienische Presse führt sich bemüht, in großer...
Aufmachung eine in Wien fabrizierte Benfaktionsmeldung...
Die italienische Presse führt sich bemüht, in großer...
Aufmachung eine in Wien fabrizierte Benfaktionsmeldung...

so daß schließlich der Staudamm durchbrochen wurde...
Das Rettungswerk...
Die Katastrophe kam so überraschend, daß die...
Es ist damit zu rechnen, daß die genauen Ziffern...
Das Beileid des Führers.

DNB Berlin, 14. August.

Der Führer und Reichkanzler hat den...
Schwere Unwetter in Frankreich.

DNB Paris, 14. August.

Nach den schweren Unwettern, die am Sonntag und...
In Amiens und in der Sommegegend sind...
Durch ein Unwetter die Eisenbahnlinien und Straßen...
In Amiens und in der Sommegegend sind...
Durch ein Unwetter die Eisenbahnlinien und Straßen...

Auffsehen erregende Verhaftungen in Böhmen.

Darunter der pensionierte General Rudolf Kraus.

DNB Prag, 14. August.

Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, wurde in...
Die „Deutsche Tageszeitung“ in Karlsbad meldet...
Am Mittwoch wurde auf Grund einer Anzeige in...
Der Vorfall wurde durch die italienische Presse...

mit General Rudolf Kraus, der sich hauptsächlich...
Inzwischen hatte der sudetendeutsche Heimatschützer...
Die Verhaftung wurde auf Grund eines Anlasses...
Die Verhaftung wurde auf Grund eines Anlasses...

Ungeheures Verdrehungskunststück einer spanischen Linkszeitung.

DNB Berlin, 14. August.

Belanntlich kam es in der vergangenen Woche in...
Die Verhaftung wurde auf Grund eines Anlasses...
Die Verhaftung wurde auf Grund eines Anlasses...

schritt verfahren: „Die freilebenden Schneiderinnen...
Was für einen Ruf der „Geraldine de Madrid“ im...
Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der...
Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der...

Gegen ungerechtfertigte Preissteigerungen.

DNB Berlin, 14. August.

Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der...
Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der...
Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der...

300-400 ausländische Juristen beim Internationalen Strafrechtungskongress.

DNB Berlin, 14. August.

Der Internationale Strafrechtungskongress, der in der...
Der Internationale Strafrechtungskongress, der in der...
Der Internationale Strafrechtungskongress, der in der...

Hunderttausende kommen nach Nürnberg.

DNB Nürnberg, 14. August.

Die „Frankfurter Tageszeitung“ bringt auf Grund der...
Die „Frankfurter Tageszeitung“ bringt auf Grund der...
Die „Frankfurter Tageszeitung“ bringt auf Grund der...

Nach den am 13. August in Nürnberg...
Nach den am 13. August in Nürnberg...
Nach den am 13. August in Nürnberg...

Am 10. September treffen in 50 Sonderzügen 54 000...
Am 10. September treffen in 50 Sonderzügen 54 000...
Am 10. September treffen in 50 Sonderzügen 54 000...

Die Hiltzlerjugend wird mit 50 000 Mann vertreten...
Die Hiltzlerjugend wird mit 50 000 Mann vertreten...
Die Hiltzlerjugend wird mit 50 000 Mann vertreten...

Zehn fernsempfänger als Gewinn auf der Rundfunkausstellung.

DNB Berlin, 14. August.

Die Ausstellungsgesellschaft der 12. Großen Deutschen...
Die Ausstellungsgesellschaft der 12. Großen Deutschen...
Die Ausstellungsgesellschaft der 12. Großen Deutschen...

Aus dem schweizerischen Bundesheer ausgestoßen.

DNB Bern, 15. August.

Das Disziplinsgericht der 4. Division verurteilt...
Das Disziplinsgericht der 4. Division verurteilt...
Das Disziplinsgericht der 4. Division verurteilt...

n. In der That hat sich aber nichts anderes verachtfacht der Name des Stammvaters. Das, was seinen Kern seinen Geist, sein Gemüth eben zu dem machte, was sie, nämlich seine bestimmte Erbmasse, ist in den 8. lebenden acht männlichen Nachkommen gleichen Na- sangefallen nicht achtfach vorhanden. 3. B. haben acht Müller als Angehörige der siebenten Nachf- generation ihres gemeinsamen Stammvaters Müller mimen 1-16, aller Erbanlagen des Stammvaters in jeder einzelne nur 1-128. Wenn also diese acht Zei- ten die einzigen Nachkommen von 1 wären, so hätte das genannte Geschlecht Müller in den sieben Nach- generationen in dem ungeheuren Ausmaß von 8 verringert. Nur wenn die siebente Nachfahrgene- von 128 Angehörige gäßen würde, hätte sich die Erb- des Stammvaters ungefähr erhalten. Unter Ge- sticht kann man, wenn falsche Vorstellungen vermeiden en sollen, eben nicht die Gesamtheit der gleichnamigen ehen, sondern nur ein bestimmtes Erbgeluge. Hat jeder diese bloß die Hälfte seiner Anlagen von sei- nter Vater, die andere Hälfte von der Mutter. Ja, es ut alles dajähr, daß jeder Mann von der Mutter mehr als vom Vater hat. Kein Mann kann also er- einem Vater mehr als die Hälfte gleichen. Unter die- falschlichen Umständen verlieren die Begriffe Ge- st und Familie im Sinne der Stammtafel weitgehend Bedeutung. Ein solcher Stammtafel wirkt nur nicht mißverständlich und ist nur dann sinnvoll, wenn es bis zu einem gewissen Grade mit dem Probanden andten Menschen umfaßt. Verwandtschaft heißt Erb- schaft. Name oder männliches bezw. weibliches Ge- st spielen dabei nicht die geringste Rolle. Die Bevor- gung männlicher Vorn- und Nachfahren, der Begriff des Stammvaters" u. s. w. verfallen im Richte der Jüdtungs- völig. Man spricht besser und sinnvoller vom Erb- des eines Menschen, seiner Erbmasse, seiner Rasse im des der Begriffe aller Erbanlagen, selbstverständlich leichlich derer, die die Merkmale der geographischen Steltemassen bedingen. Familie wird als Begriff itten allein für Eltern und Kinder beibehalten. Man zwemäßig von Vorfahren, von Nachfahren, von verwandten. Als Stammbegriff für alle Personen, zu einem gewissen Grad mit einem Menschen Erb- schaft haben, wird am besten das Wort „Stippe" eichnet. Daß unter diesen Voraussetzungen nicht mehr nem „Geschlecht derer von Somelo" bezw. von einer Müller" im alten Sinne gesprochen werden kann, uf der Hand. Zweifelloß sind aus dem in der per- sönlichen, körperlichen und geistigen Ueberlegenheit des us über die Frau wohl begründeten germanischen recht falsche jüchterliche Schlußfolgerungen gezogen

Das Musikkorps der SS-Leibstandarte Adolf Hitler konzertierte in Wesel,

Ein überragendes Konzert im Garten des Schützenhauses. — Ein neuer Blankenburgmarsch. Tausende waren Zuhörer.

Rund 5000 Personen erlebten im Schützenhausgarten die große historische Marschfolge, die musikalische Darbietungen, die nicht mehr übertroffen werden können. Eine besondere Note erhielt dieses Konzert noch dadurch, daß Marschführer Blankenburg, der neue, dem Sturmhauptführer Obermusikmeister Müller-John gewidmete Marsch „Kämpfend vorwärts“ persönlich zur Aufführung brachte. Die Mitglieder des Musikkorps der SS-Leibstandarte Adolf Hitler mit dem Spielmannszug trafen bereits in den Mittagsstunden in Wesel ein, wo sie im Schützenhaus von den hiesigen SS-Kameraden, die auch für die notwendigen Privatquartiere Sorge getragen hatten, in Empfang genommen wurden.

Scheinwerfer leuchteten gegen 8,30 Uhr den Musikpavillon in leuchtende Helle. Es trat Ortsgruppenleiter Schmidt ans Mikrophon, um das Musikkorps, an der Spitze Müller-John, sowie den Komponisten Blankenburg namens der NSDAP und der Stadtwartung willkommen zu heißen. Marschführer Blankenburg, der überaus lebhaft begrüßt wurde, trat vor das Musikkorps hin, um einen seiner besten Marsche, den „Wider von Velle“, zu Gehör zu bringen. Blankenburg verstand es, aus dem Korps, das so gleich starke musikalische Disziplin verriet, das Letzte und Beste herauszuholen; willig und aufmerksam folgten die Musiker seiner Stabführung, so daß man einen echten und unverfälschten „Blankenburg-Marsch“ erlebte. Nicht endwunderlicher Beifall bedingte eine Zugabe, die ebenfalls ein schönes Zeugnis von dem exakten Können des Musikkorps ablegte.

Bei der Wiedergabe der Ouvertüre zur Oper „Oberon“ von Weber wurden alle Register eines großen Könnens gezogen. Der Wagner „Nachschwärmer“ von Ziehrer wurde zu einem Rabinettstückchen ganz besonderer Art. Immer wieder bewunderte man, so auch bei der Fantasie aus der Oper „La Bohème“, die absolute Sicherheit in der A. T. seitens der Instrumentalbehandlung, die herrliche Tonfülle und Klangreinheit und die grundtägliche Exaktheit. Da gab es kein Zittern und kein Zucken, alles war haarscharf begrenzt und begünstigt durch eine liebevolle und glatte Fingertechnik zum Werk. Die Aufführung des Marsches „Kämpfend vorwärts“ gestaltete sich für den Komponisten Blankenburg zu einem rauschenden Erfolg und ein prachtvolles Blumenangebinde bewies unsern Marschführer, wie sehr man seine Tatkraft und seine Ehrlichkeit und Schärfe. Daß auch Blankenburg jr. ebenfalls nach dem Dirigieren des Marsches „Frei weg“ Beifall über Beifall ernten konnte, versteht sich am Rande. Ein bisher in Wesel noch nicht dagewesenes Erlebnis wurde für alle Zuhörer.

ersten Ranges. Obermusikmeister Müller-John konnte als Zeichen äußeren Dankes verschiedene Blumenangebinde in Empfang nehmen. Ortsgruppenleiter Grasse sagte Musikkorps und Spielmannszug sowie seinem Dirigenten Dank und Anerkennung namens der Stadt und der Ortsgruppen Wesel-Stadt und -Land. Sein weiterer Dank galt dem Komponisten Blankenburg. Ihm möge es vergönnt sein, weitere bleibende Kulturwerte zu schaffen. Der Marsch „Kämpfend vorwärts“ möge der Kapelle immer eine Erinnerung an Wesel sein. Ortsgruppenleiter Grasse hat Obermusikmeister Müller-John, nach seiner Rückkehr in Berlin den Ehrenbürger unserer Stadt, Adolf Hitler, zu grüßen. Ihm möge ermeden, daß die vom Niederrhein in Treue fest zu ihrem Führer stehen. Dank und Treue an den Führer sagte Ortsgruppenleiter Grasse zur nächsten Stunde, in der sich Herzen und Hände erhoben, etwa in die Worte zusammen: „Du unser Führer bist uns immer Vorbild und wirft es bleiben! Mit dir marschieren wir in die Zukunft kämpfend vorwärts!“ Nachvoll brachte das Siegel auf und gemeinsam wurden die nationalen Lieder gesungen.

Der Wink mit dem Zaunpfahl.

„Diese kleine, wahre, von mir selbst erlebte Geschichte“, schreibt eine unserer Leserinnen, „dreht sich um den alten — ich will ihn „Schabau-Zupp“ nennen; in Wirklichkeit heißt er natürlich anders, auch rufen ihn seine Freunde und Kumpane mit einem anderen, wenn auch dem Sinn nach ähnlichen Spitznamen. „Schabau-Zupp“ ist ein altes Original, das schon für meine Mutter selbige Botengänge und ähnliche Bejorgungen machte und auch sonst zu allerlei Verrichtungen und Hausarbeiten, wie Holzladen, Teppichklappen, Kohlenkippen usw., von ihr herangezogen wurde. Leider hatte und hat auch noch heute „Schabau-Zupp“ einen gewaltigen Fehler — der ihm von mir hier gegebene Name verleiht ihm schon: „Schabau-Zupp“ ist ein intimer Freund aller alkoholisierenden Getränke, zieht aber die in konzertierter Form entschieden vor; weniger gut umschreibend gesagt: „Schabau-Zupp“ läuft für sein Leben gern Schnaps.“

Obwohl nun meine gute Mutter nicht litt, daß er sich angetrunken zur Erledigung der ihm aufgetragenen Dienste einstellte, oder gar, daß er während dieser Arbeiten und Bejorgungen trant, begünstigte sie — wider Willen natürlich — seine Leidenschaft für den „Schabau“ insofern, als sie dem Alten außer seinem Lohn immer noch ein Extra-Trinkgeld gab, das er dann umgehend in „Körnen und Bittern“ umlegte, so daß er durch ihre, meiner Mutter, Schuld oft genug „blau wie'n Weizen“ nach Hause und in die Arme seiner darüber heftig betrübten und nicht weniger „schlagfertigen“ Ehehälfte kam.

Der Tod meiner Mutter brachte große Veränderungen, und so geriet mir auch „Schabau-Zupp“ ganz aus den Augen, bis er mir kürzlich mit einem freudig überraschten „Gedori nā, wahrhaftig dat Fräulein Agnes! Wie geht es denn noch?“ wieder über den Lebensweg lief. Seine Verhältnisse waren, das konnte ich ohne viel Beobachtungsumst mit mir anbot — und er „mit Vergnügen“ annahm — sich wie bei meiner Mutter selbige auch in meinem jungen Haushalt ab und zu ein paar Groschen zu verdienen. Doch nahm ich mir vor, ihm kein Trinkgeld zu geben, um nicht wie meine Mutter mißgünstig an Trunkenheit und Ehezwist zu werden. Und gab ihm darum, als er an übermühten Morgen die Teppiche geklopft hatte, außer der versprochenen Mark nicht einen Pfennig darüber.

„Nun, fehlt noch etwas?“ fragte ich, als er unschuldig in der Tür stehen blieb und traurig auf das Geld in seiner Hand starrte.

„Nā, Frau...“, schüttelt er den Kopf, fehlen bö nig. Wat soll oot-grot fehlen? Mor, wenn Zy so god weissen wollen, mij en Breefen te schriewen, för mine Frau, dat Zy mij keen Drinkgeld geon hebbt, anners meent mine Frau, id hadde et verjopen un dann is waer der Duiwel loh!“

Mehr Bienenfleiß für Bienenzucht!

Wiele Leute meinen, das höchste König, das von den Bienenstöcken kommt, sei nicht so groß, daß die viele Mühe und Arbeit gerechtfertigt sei. Und doch bringen die Erzeugnisse der deutschen Bienenzucht in den letzten Jahren weit höhere Erträge, als z. B. der gesamte preussische Rassezucht ausmachte — und das sind 28 Millionen Mark. Noch sieben Millionen Mark mehr brachte der Honig der deutschen Bienen ein! Wo die Heide bald blüht und so viele Millionen Sommerblumen mit ihrem kostbaren Nektar verwelken, sei besonders auf die schöne, lehrreiche und interessante, dazu einträgliche Bienenzucht hingewiesen. Ein „Imker mit Lust und Liebe“ zu sein, heißt der Natur viele Winke abzulassen und für alle aufgewendete Mühe gut belohnt zu werden. Die Hauptaufgabe ist, daß nur einigermaßen das Notwendige und Zweckmäßige getan wird!

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. Westf.; verantwortlich für Münster und das Münsterland: Fritz Rediger, Münster i. Westf.; für Westfalen: Otto Heinz Tebbe; für Familien: Peter Schaub; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Häner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeiger: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W.

Druck: Zeno G. m. b. H., Münster i. Westf. Zur Zeit gültiger Anzeigen-Tarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 6 vom 1. 8. 35.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: i. V. Heinrich Stein, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt, Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig. Durchschnittsaufgabe VII. 1935: Zeno-Zeitung insgesamt 40 978.

enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen 3039; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, 5405; — Borkener Zeitung, Borken, 3060; — Bürgerblatt, Emmerich, 1764; — Dülmener Zeitung, Dülmen, 1836; — Halterner Zeitung, Haltern, 1763; — Kreiszeitung, Ahaus, 3091; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, 4151; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg), Rheine, 1474; — Neuer Emshof, Warendorf, 2442; — Tageblatt Ochtrup, 1652; — Volksblatt, Bocholt, 6183; — Volksblatt, Wesel, 943; — Volkszeitung Emsdetten 2204; — Volkszeitung, Dorsten, 1971.

Schluß des redaktionellen Teils.

Tagesanzeiger

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen.

Am heutigen Donnerstag um 20 Uhr findet im Arbeiterheim St. Paulus eine wichtige Hauptversammlung statt, in der alle wesentlichen Fragen besprochen werden sollen. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Radpilgers, zu erscheinen. (4665)

Kurzwaren

die man immer braucht!

8 Pfg.	10 Pfg.	12 Pfg.	18 Pfg.	25 Pfg.
1 Nadelmappe	3 Kart. Heitzwecken	10 m. Nahtband	1 P. Schweißblätter	2 1/2 m. Feston
3 Stiernezwirn	1 Kart. Mangelknöpfe	3 Dtz. Sicherheitsnad.	3 Dtz. Druckknöpfe	5 m. B.-Bogen
3 Pak. Haarnadeln	1 Stöpliz	1 St. Gardinenkordel	1 Dtz. Kragenknöpfe	8 Kn. bw. Twist
3 P. K. Stecknadeln	6 Kragenknöpfe	1 Staubtuch	1 Rollbandmaß	7 „ sd. Twist
4 Stücke Kreide	1 Paket Sticknadeln	3 m. Gummilitze	2 K. Wolle	1 Gummischwamm
1 Zentimetermaß	1 Ds. Stecknadeln	1 Dtz. Hosenschnall.	1 Herrenkamm	1 Paar Sockenhalter
2 Pak. Nähadeln	1 Kart. Patentknöpfe	3 „ Agathknöpfe	3 Stck. Gummibiesen	1 Paar Strumpfhalter
1 Stück Leinenband	1 Kopierädchen	1 Nadelmappe	2 Stck. Toilettenseife	10 Lt. Baumwolle
4 Dtz. Hosennknöpfe	2 Stück Bobbins	3 P. Schnürriemen	2 Rollen Relharn	3 m. Gummilitze
2 P. Schnürriemen	70cm Strumpfummib.	2 1/2 m. B.-Bogen	1 Dtz. Perlmutterknöpfe	1 Wischtuch

Beachten Sie unsere Fenster!

Wwe. Aug. Meyer, Horst-Wessel-Pl. 4

Reklame hat Erfolg!

Achtung Dingden!

Alle Kevelaer-Pilger benutzen in diesem Jahr das von der kirchlichen Behörden empfohlene

Wallfahrtsbüchlein

nach Kevelaer mit allen gebräuchlichen Gebeten und Gesängen

Zu haben bei

Wilhelm Kösters, Dingden



Die „Kleine“

V-Anzeige kommt morgen wieder, darum müssen Sie sofort eine kleine V-Anzeige in der Geschäftsstelle aufgeben, wenn Sie

etwas zu kaufen suchen, etwas zu verkaufen haben, etwas vertauschen wollen, eine Wohnung mieten wollen, oder eine zu vermieten haben.

Billiger Worttarif für unsere beiden Zeitungen zusammen: Volksblatt für Bocholt und den Kr. Borken Volksblatt für Wesel und den Kreis Rees. 5 Uhr Schluß der Annahme.

Statt Karten
Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:
Alfred Friedr. Flender
Marie-Luise Flender
geb. Graf
Domäne Marienburg bei Hildesheim
Bocholt
den 15. August 1935. [4657g]

„Kreuzkapelle“
Heute abend
Konzert mit Tanz im Freien
4659g

Gurken einmachen
aber nur mit unserem allerfeinsten
Weinssig oder Einmachessig
dann können Sie unbesorgt um die Haltbarkeit der Gurken sein. Ferner empfehlen wir:
Pikantes Gurkengewürz für 5 Ltr. — 15
Pergamentpapier 2 Bogen — 15
Cellophanpapier — 23 — 40 RM. [4398h]
Drogerie Maass, Osterstr. 25.

Täglich frisch eintreffend!
Neue Fettbückinge Pfd. -.25
Neue Fettheringe 10 Stck. - 30
3 Proz. HILL 4681
Ruf 2134

Erst Rechnen - Dann Kaufen!
Unübertroffene Vorteile bietet Ihnen meine neue
Spirituosenabteilung
Zum Beispiel:
Feinster blanker Beeren Schnaps 32% Ltr. 2.—
Prima Kornbranntwein 32% Ltr. 2.— 1/2 Ltr. 1.— 1/4 Ltr. -.50
Doppelkorn Ltr. 3.— 1/2 Ltr. 1.50
Wacholder la. Ltr. 2.70 1/2 Ltr. 1.35
Reiner Korn-Anis Ltr. 2.70 1/2 Ltr. 1.35
Preise ohne Glas. (4658g)
Ferner alle anderen Spirituosen, Weinbrand, Weinbrand-Verschnitt, H. Liköre u. s. v.
Drogerie Saleminck Spirituosen
Rhede i. W. Ruf 51

Habe mich in
Bocholt, Königstraße 34
als
Zahnarzt niedergelassen.

Dr. Paul Tinnfeld
Ruf 2808 4554h
Sprechstunden: 9—1, 16 1/2—19 Uhr,
außer Samstag nachmittag.
Bin zu sämtl. Krankenkassen zugelassen.
Fahre am Samstag, dem 17. August, nach

Essen (Gruga)
Abfahrt 8 Uhr. Fahrpreis 2.80 RM.
Anmeldungen beim
Omnibus-Verdienst Egon Bad,
Wesling 48 Ruf 2513 (4664b)

Mit Opekta
bereiten Sie in 10 Minuten Marmeladen und Gelees. Packg. - 22, 43, - 86 u. 1.53
Empfehle: Rotes Zucker, Platten- und Einmachzucker, Zellophan- und Pergamentpapier, Einmachhilfe, Zitronen- und Weinstein säure
Drogerie Klassen
Langenbergstr. 5 (4653h) Ruf 3075

Gut Hünning
Heute abend
Konzert
14.7h

Achtung! Achtung!
Verkauf Freitag morgen ab 7 Uhr auf dem Hofe der Kaffee- rosterei Imping, Nobelstraße, eine Partie prima
junge Schweine
zu den billigsten Tagespreisen
Heinrich Arz
Für frauenl., gutbürgerlichen Haushalt linderliches (4663b)
Fräulein oder best. Mädchen zu 3 Kindern zum 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Bild unter Nr. 2448 an das Volksblatt.

Arbeits-
pferd
zu verkaufen.
Auskunft beim
Volksblatt (4653b)

Achtung!
Freitag morgen ab 8 Uhr in b-
Schuhmacher Leberde Nobelstr.
und am Samstag ab 8 Uhr bei
Overbed am Güterbahnhof
eine Partie prima Oldenburger
Futterweine zu haben.
4391] Wiers & Krogemann

Zur Blutreinigung:
nur Opfermanns (3926g)
Indischer Abdomen.
Bewährt geg. Miltesser, Pickel,
Hautausschlag und Stuhl-
verstopfung. Pak. — 65 RM.
Drogerie Maass
Osterstr. 25 Ruf 3328

Verfäuerin
für Lebensmittelgesch. gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften
unter g2447 an das Volksbl.

Gen
Anholte

Nummer 22

Bes

Außerge
Bed

Diente der Vor
am Mittwoch die
Minister Eden un
ten und Außenmin
tag zu gleichem Z
sprechung zwischen
Vertreter Mussolin
ministerium Ratt,
Am Nachmittag sol
Besprechung
nachdem zuvor der
Laual empfangen
die Laual beim W
treten gegenüber
Donnerstag-Bespre
für die am Freitag
b'Drag beginnende
habe. Ferner sei
Interesse der Sach
bewahren. In po
Baron Mosi in de
Form die italienis
die Vertreter Eng
weiter, genaue
Regelung des itali
wollen, so haben
Ist g. Sie dürft
lungen bekannt we
Der italien
Baron Mosi am T
wird in Paris wie
Ausdehnung s
jährlich zunimmt.
Europa nur wenig
Wesfinen zugewand
beißt. Außerdem h
Kolonen Somali
nien grenzen.

Mit einer
finien allein is
kennt die Rech
an, will aber
Zu diesem Zw
Mann in b
gezogen.
Zurückf
sehen, wenn
geforderte Gen
Regierung der
Schwierigkeiten
geben, weiß ab
ergriffenen M
teressen bewoge

Die am Mitt
Mobilmachu
ist nicht ohne Ein
Paris gelieben
die gegenwärtigen
der militärischen
den. Ueber die p
man sich auch in
Bild zu machen.
umfangreich sein w

Frankreich hat
Wunsch wie Engla
die Völkerverbunde
bemüht sich Laual
die von beiden Par

Die Unterre
aber die Lage
haben; wohl al
daran interess
cheidung in d
herbeizuführen.

„Journal“ schre
und Mosi, die be
der Unterred
eines außerge
danke ausstau
sein, da Italien
eingeführt habe
Presse nur schwä
mittlungsversuch
genommen worden.
Nach der Bespre
nerstagsabend geh
zur englischen